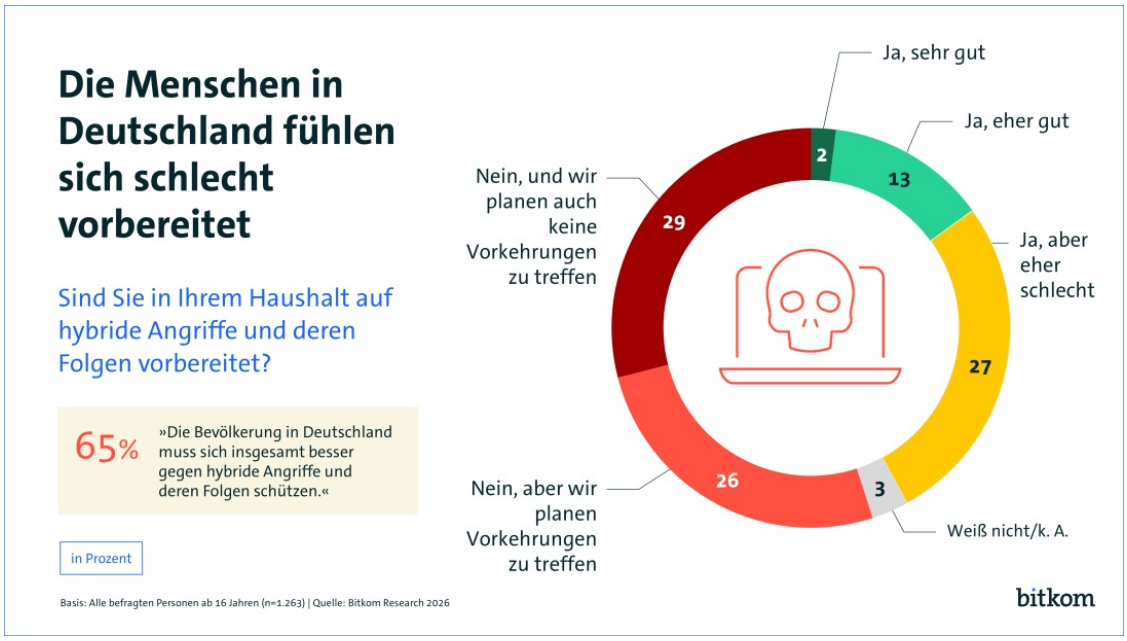
Bitkom e.V. | Presseinformation

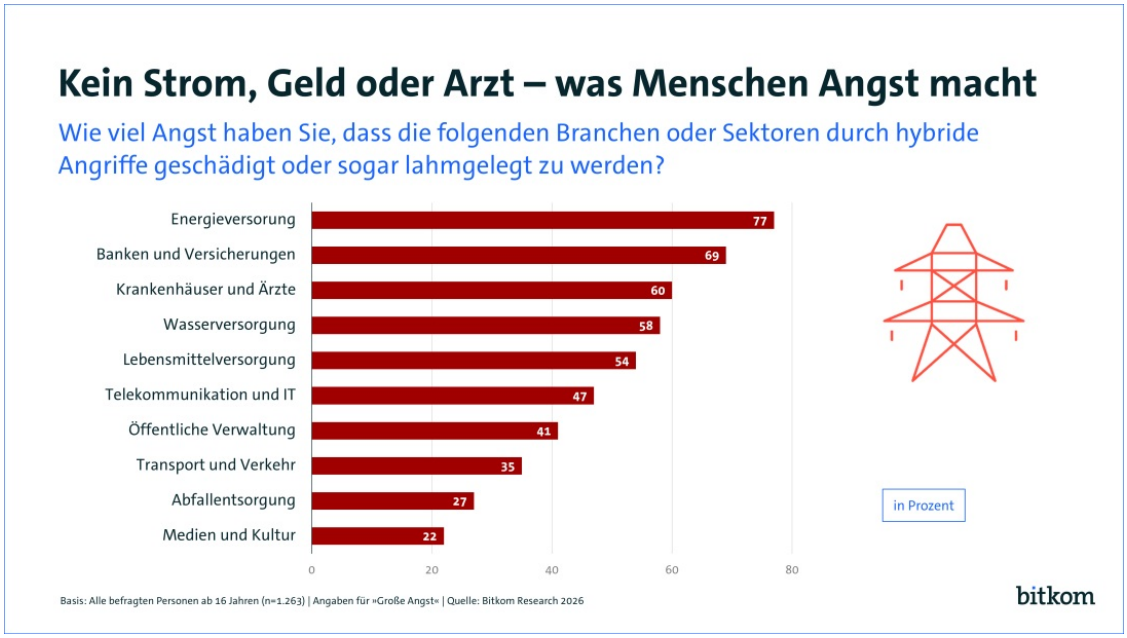
Bevölkerung ist für hybride Angriffe kaum gewappnet

- **Nur 15 Prozent glauben, dass ihr Haushalt gut vorbereitet ist**
- **82 Prozent erwarten ernsthafte Krise in Deutschland durch hybride Angriffe**
- **Größte Angst vor Ausfällen von Energieversorgung und Finanzwesen**



Berlin, 23. Februar 2026 - Ob IT-Störung bei der Bahn durch Cyberangriffe oder Stromausfall nach der Sabotage von Leitungen: Die große Mehrheit der Deutschen rechnet mit ernstzunehmenden Krisen infolge digitaler Attacken, Sabotageaktionen und Desinformationskampagnen. Auf der anderen Seite bereitet sich kaum jemand auf die Folgen solcher hybrider Angriffe vor. Nur 2 Prozent der Bevölkerung halten ihren Haushalt für sehr gut auf hybride Angriffe und ihre Folgen vorbereitet, weitere 13 Prozent für eher gut. Rund ein Viertel (27 Prozent) sieht sich eher schlecht vorbereitet und mehr als die Hälfte (55 Prozent) ist nach eigenen Angaben überhaupt nicht vorbereitet. Dabei planen immerhin 26 Prozent, Vorkehrungen zu treffen, 29 Prozent wollen dies aber auch künftig nicht tun.

Zugleich halten es 82 Prozent für wahrscheinlich, dass es in Deutschland zu einer ernsthaften Krise infolge hybrider Angriffe kommt. Rund zwei Drittel (64 Prozent) sehen aufgrund der Spannungen zwischen Russland und der NATO eine zunehmende Gefahr, knapp die Hälfte (49 Prozent) erwartet in den kommenden fünf Jahren sogar eine militärische Konfrontation zwischen Russland und der NATO. Das sind Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von 1.263 Personen ab 16 Jahren in Deutschland im Auftrag des Digitalverbands Bitkom. „Deutschland wird jetzt schon täglich angegriffen: im Cyberraum, mit Sabotageaktionen und mit Desinformationskampagnen. Deutschland muss seine Resilienz stärken, und dazu gehört insbesondere die Vorbereitung der Bevölkerung auf Angriffe jeglicher Art und ihre Folgen“, sagt Bitkom-Präsident Dr. Ralf Wintergerst.



Aktuell sagen 64 Prozent der Menschen in Deutschland, dass sie über Bedrohungen durch hybride Angriffe nicht informiert sind, 65 Prozent finden, die Bevölkerung müsse sich insgesamt besser gegen hybride Angriffe und deren Folgen schützen. Große Angst haben die Menschen vor allem davor, dass Angriffe die Energieversorgung beschädigen oder lahmlegen (77 Prozent), 69 Prozent sorgen sich vor Ausfällen bei Banken und Versicherungen. Dahinter folgen Krankenhäuser und Ärzte (60 Prozent), die Wasserversorgung (58 Prozent) und die Lebensmittelversorgung (54 Prozent). Etwas weniger als die Hälfte (47 Prozent) hat Angst vor Ausfällen bei Telekommunikation und IT, 41 Prozent bei der öffentlichen Verwaltung und 35 Prozent bei Transport und Verkehr. Schlusslichter sind die Abfallentsorgung (27 Prozent) sowie Medien und Kultur (22 Prozent). „Deutschland muss nicht nur seine kritische Infrastruktur noch besser schützen. Jeder und jede Einzelne, aber auch die Verwaltungen und die Unternehmen müssen Vorkehrungen treffen. Im Krisenfall sind die ersten Stunden besonders wichtig“, so Wintergerst.

Die meisten haben sich in ihrem Haushalt zumindest ein wenig vorbereitet. So nutzen 59 Prozent Sicherheitssoftware wie zum Beispiel eine Firewall gegen Cyberangriffe, 36 Prozent haben digitale Kopien wichtiger Dokumente angelegt und 26 Prozent analoge Kopien auf Papier von wichtigen digitalen Dateien erstellt. 31 Prozent verfügen über alternative Energiequellen wie Powerbanks oder Batterien. Aber auch ganz klassische Vorbereitungen haben viele Menschen getroffen: 41 Prozent verfügen über Taschenlampen oder Kerzen, ebenso viele haben Notvorräte an Wasser und Lebensmitteln angelegt, 36 Prozent haben eine Bargeldreserve und 29 Prozent einen Notvorrat an Medikamenten. 16 Prozent verfügen über alternative Kommunikationsmittel wie ein batteriebetriebenes Radio oder Funkgeräte. Aber ein Fünftel (19 Prozent) hat gar keine Vorkehrungen getroffen. „Unentschlossenheit macht Deutschland nicht resilient. Andere Länder wie etwa Finnland zeigen uns, wie es besser geht: mit überzeugenden, verständlichen Informationen für Bevölkerung und Unternehmen. Ebenso wichtig ist eine pro-aktive Grundhaltung in der Gesellschaft, die Gefahren aufmerksam wahrnimmt und in Handeln übersetzt“, sagt Wintergerst.

Alle Ergebnisse der Befragung gibt es auch online im Bitkom-Dataverse unter:
www.bitkom.org/Bitkom-Dataverse/HybrideAngriffeBevoelkerung

Kontakt

Andreas Streim
Pressesprecher
Telefon: +49 30 27576-112
E-Mail: a.streim@bitkom.org
Download Pressefoto

Felix Kuhlenkamp
Leiter Sicherheit
Download Pressefoto

Nachricht senden

Nemo Buschmann
Bereichsleiter Verteidigung & Öffentliche Sicherheit
Nachricht senden

Hinweis zur Methodik

Grundlage der Angaben ist eine Umfrage, die Bitkom Research im Auftrag des Digitalverbands Bitkom durchgeführt hat. Dabei wurden 1.263 Personen ab 16 Jahren in Deutschland telefonisch befragt. Die Befragung fand im Zeitraum von KW 51 2025 bis KW 2 2026 statt. Die Umfrage ist repräsentativ. Die Fragestellungen lauteten: „Sind Sie in Ihrem Haushalt auf hybride Angriffe und deren Folgen vorbereitet?“, „Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass es Deutschland zu einer ernsthaften Krise infolge hybrider Angriffe kommt?“, „Wie viel Angst haben Sie, dass die folgenden Branchen oder Sektoren durch hybride Angriffe geschädigt oder sogar lahmgelegt zu werden?“, „Welche der folgenden Vorkehrungen haben Sie in Ihrem Haushalt getroffen?“ und „Inwieweit treffen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach zu?“.

Direktlink: ***https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Bevoelkerung-fuer-hybride-Angriffe-kaum-gewappnet***